



Radrennfahrer am Schreibtisch: Wilfried Holste, erster und bisher einziger Vorsitzender des RSV Pattensen, denkt gern an die „Drei Tage von Pattensen“ zurück. Gallop

Holste leitet RSV seit der Gründung

Radspportverein feiert im Dezember 25-jähriges Bestehen - VON KIM GALLOP

PATTENSEN. Wilfried Holste aus Pattensen hat die Liebe zum Radrennsport von seinem Vater geerbt. Als Junge hat der heute 74-Jährige seinen Vater, einen begeisterten und erfolgreichen Radrennfahrer, zu Rennen begleitet.

Da er aber zu jung war, in einem Radsportverein selbst zu fahren, wandte sich der junge Wilfried dem Fußball und dem TSV Pattensen zu. Erst seine radsportbegeisterten Kinder brachten ihn zu seiner alten Liebe zurück. Holste leitete erst die Radsportsparte beim TSV und gründete dann im Dezember 1990 den Radsportverein (RSV) Pattensen.

Der Verein startete mit 21 Mitgliedern, Ende der neunziger Jahre waren es 80. Heute sind es 48 Mitglieder im Alter ab 14 Jahren. Jahrelang hat der RSV das Internationale Frauenradrennen „**Drei Tage von Pattensen**“ organisiert, bis es zu schwierig wurde für so ein Großereignis genügend Sponsoren zu finden.

Im vergangenen Jahr richteten die Pattensener die deutsche Meisterschaft der U15 und U17 für Jungen und Mädchen aus. Im September organisiert

der RSV wieder das bundesweite U17-Sichtungsrennen. Im Dezember wird im kleinen Kreis das 25-jährige Vereinsbestehen gefeiert.

Kurioserweise ist Holste selbst, der eine Kraftfahrzeugwerkstatt betrieben hat, noch nie ein offizielles Rennen gefahren. „Es ist eine schöne Sache, Rennen zu organisieren“, sagt er „und hinterher die Freude in den Augen der Sportler zu sehen.“

(Leine-Nachrichten 30.03.2015)



Bei dem Rennen 1991 kämpfen die Sportlerinnen am Bruchweg um den Sieg. Es gewinnt die Französin Catherine Marsal.